

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Mittl. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr 225

Dienstag, den 28. September

1915

Beschlagnahme

von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinmiedel.

I. Zu der in Nr. 177 des „Ergeb. Volksfreundes“ vom 3. August 1915 veröffentlichten und in Nr. 189 vom 17. August 1915 erläuterten Bekanntmachung, betr. Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinmiedel, vom 30. Juli 1915 veröffentlicht das königliche stellvertretende Generalkommando des XIX. (2. R. S.) Armeekorps folgende Zusätze:

Zusätze.

a) Außer den nach § 2 der Verordnung der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände dürfen abgeliefert und müssen seitens der Sammelstellen zu den in § 9 der Verordnung genannten Uebnahmepreisen angenommen werden:

Büchsenbleche, Eimer, Kaffeekannen, Teekannen, Kuchenplatten, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samovars, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerbänke, Jahnstochergestelle, Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Rippesachen, Thermometer, Schreibgeräthe, Bettwärmer, Säulenwagen, Badesöfen aus Kupfer, Messing und Reinmiedel.

Andere Gegenstände als die hier aufgeführten dürfen nur zu den untenstehenden Preisen entgegengenommen werden.

b) **Meldezeit.** Diejenigen Gegenstände, welche von der vorstehenden Verordnung betroffen werden, und welche bis zum 16. Oktober nicht freiwillig abgeliefert worden sind, sind auf vorgeschriebenem Bordruck an die mit der Durchführung beauftragte Behörde (Kommunalverband) in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November 1915 unbeschadet bereits anderweitig erfolgter Meldungen, zu melden. Die Meldevordrucke werden von den beantragten Behörden (Kommunalverbänden) ausgegeben.

c) **Eingiehung.** Nach dem 16. November 1915 wird die Enteignung der nicht freiwillig abgelieferten, der vorstehenden Verordnung unterliegenden Gegenstände erfolgen.

Ablieferung von anderen Gegenständen.

Außer den von § 2 betroffenen Gegenständen, sowie außer den in dem obenstehenden Zusatz a) aufgeführten Gegenständen dürfen ferner abgeliefert und müssen vom 25. September 1915 ab zu den untenstehenden Preisen angenommen werden.

Sämtliche Materialien und Gegenstände aus Kupfer, Messing, Rotguss, Tombak, Bronze, Neusilber, Alfenid, Christofle, Alpata und Reinmiedel, soweit sie nicht auf Grund der Verfügung M 1/4. 15 R. N. A. (vom 30. April 1915 — Ergeb. Volksfreund Nr. 105 vom 8. Mai 1915 —) betreffend „Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen“ an die Metallmeldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlich-preussischen Kriegsministeriums gemeldet worden sind.

Es wird vergütet:

Für Materialien und Gegenstände aus Kupfer	1,70 M.	für das kg
„ „ „ „ Messing, Rotguss, Tombak,	1,00 „	„ „ „
„ „ „ „ Bronze	1,00 „	„ „ „
„ „ „ „ Neusilber (Alfenid,	1,80 „	„ „ „
„ „ „ „ Christofle, Alpata)	1,80 „	„ „ „
„ „ „ „ Reinmiedel	4,50 „	„ „ „

Auch Altmaterial darf zu diesen Preisen angenommen werden; als Altmaterial werden solche Gegenstände angesehen, die sich in einem Zustande befinden, in dem sie nicht mehr für den durch ihre Gestaltung gegebenen Zweck benutzt werden können.

II. Der mehrfach angezogene § 2 hat nachstehenden Wortlaut:

§ 2.

Von der Verordnung betroffene Gegenstände.

Klasse A. Gegenstände aus Kupfer und Messing:

1. Geschirre und Wirtschaftsgeräte jeder Art für Küchen und Backstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmeladen- und Speiseeiskessel, Töpfe, Fruchttocher, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Kühler, Schüsseln, Mörser usw.
2. Waschkessel, Türen an Kachelöfen und Kochmaschinen bezw. Herden.
3. Badewannen; Warmwasserschiffe, -behälter, -blasen, -schlangen, Druckkessel, Warmwasserbereiter (Boiler) in Kochmaschinen und Herden; Wassertasten, eingebaute Kessel aller Art.

Klasse B. Gegenstände aus Reinmiedel:

1. Geschirre und Wirtschaftsgeräte jeder Art für Küchen und Backstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmeladen- und Speiseeiskessel, Fruchttocher, Servierplatten, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Kühler, Schüsseln usw.
2. Einzüge für Kocheinrichtungen, wie Kessel, Deckelschalen, Innentöpfe nebst Deckeln an Rippstöpfen, Kartoffel-, Fisch- und Fleischeinzüge usw. nebst Reinmiedelarmaturen.

III. Die nach dem obenstehenden Zusatz b) zu erstattenden Meldungen haben durch Vermittelung der Gemeindebehörden zu erfolgen, bei denen auch die Meldevordrucke zu entnehmen sind.

Schwarzenberg, den 24. September 1915.

Der Bezirksverband der Rgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer, Amtshauptmann.

Die Ausgaben des Armenamtes für

Schuhwerk

wachsen stetig und werden mit der fortschreitenden Kälte immer mehr steigen. Es ist aber anzunehmen, daß in manchem Hause altes Schuh- und Stiefelwerk unbenutzt herumsteht, welches vorgeichtet noch gute Dienste leisten könnte. Vielleicht läßt sich auch das jetzt hoch im Preise stehende Leder gänzlich verbrauchter Stiefeln oder Schuhe zur Herrichtung neuer oder Ausbesserung alter Fußbekleidung mit verwenden.

Die Einwohnererschaft wird deshalb freundlich ersucht, ihre Schuh- und Stiefelbekände einer Durchsicht zu unterwerfen und das Entbehrliche in der Zeit vom 27.—30. September 1915 je Vormittag von

8 bis 12 Uhr

für das Armenamt in der Polizeiwache abgeben zu wollen.

Stadtrat Eibenstock, den 17. September 1915.

Die neue englisch-französische Offensive.

Heiße Kämpfe bei Lille und in der Champagne. — Die Russen über die Beresina zurückgeworfen.

Nach monatelanger Ruhe ist der Kampf im Westen mit erneuter Heftigkeit entbrannt. Engländer und Franzosen versuchen mit starker Kraftentfaltung abermals die Durchbrechung der deutschen Front. Daß ihnen dies ebensowenig wie früher gelingen wird, dafür sorgen unsere tapferen Truppen wie bisher. Kleine zeitweilige Erfolge des Feindes können daran nichts ändern, sie werden durch deutsche Gegenstöße bald wieder wettgemacht. Unsere Oberste Heeresleitung meldete über die letzten Vorgänge:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front vom Meer bis an die Bogen nahm das feindliche Feuer an Stärke zu und steigerte sich östlich von Ypern, zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras, sowie in der Champagne von Prosnès bis zu den Argonnen zu äußerster Heftigkeit. Die nach der zum Teil 50 ständigen stärksten Feuerorbereitung erwarteten Angriffe haben begonnen. Zwischen den Bahnen Ypern nach Roulers und nach Co-

lines stürmten die Engländer heute früh vor. Ihr Angriff ist auf dem Nordflügel erst nach Nahkampf vor und in unserer Stellung bereits abgesehen. Ferner greifen sie nordöstlich und südöstlich von Armentiers und nordöstlich des Kanals von La Bassée an. Sie versuchen dabei die Benutzung von Gas- und Stinkbomben. — Am 23. September drangen, wie nachträglich bekannt geworden ist, die Franzosen in unsere zerschossenen Gräben bei Souchez ein. Sie wurden sofort wieder hinausgeworfen. Gestern wurden sie abermals bei Souchez und beiderseits von Neuville zurückgeschlagen. — In der Champagne von Prosnès bis zu den Argonnen erfolgten französische Angriffe, die an den meisten Stellen abgewiesen wurden. Zum Teil wurden sie bereits durch unsere starke Artillerie zum Scheitern gebracht, zum Teil brachen sie einige Schritte vor unseren Hindernissen im Feuer unserer Infanterie und Maschinengewehre zusammen. Die zurückflutenden feindlichen Massen erlitten im heftigsten Artillerie- und Maschinengewehrfeuer sehr erhebliche Verluste. An einzelnen Punkten der Front ist der Nahkampf noch im Gange. Ein schwacher französischer Vorstoß auf Bezange-la-Grande (nördlich von Lunéville) hatte keinen Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Russische Angriffe südwestlich von Bennenwaden sowie bei Wilejka und Rabun wurden abgesehen. Unser Angriff in der Front südlich von Solch wird fort-

gesetzt. Die Russen setzten unserem Vordringen in der allgemeinen Linie Smorgon—Wischnew—westlich von Saberejina—Dielatitschi (an der Einmündung der Beresina in den Njemen) noch Widerstand entgegen. Bei Friedrichstadt schoß ein deutscher Flieger ein russisches Flugzeug herunter. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nördlich von Korckitschi wehren sich die Russen hartnäckig. Unsere Truppen stürmten die Stadt Regniewitschi (nordöstlich von Nowogrod) und schlugen mehrere starke Gegenangriffe ab. Westlich u. südöstlich von Baranowitschi ist unser Angriff auf dem Westufer der Szczara im Vorschreiten. Es wurden einige Hundert Gefangene gemacht. Westlich Medwojedschi und südlich bis Wipek ist die Szczara erreicht.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert. Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Verfolgung der seit Monaten vorbereiteten französisch-englischen Offensive nahmen auf dem größeren Teil der Front ihren Fortgang, ohne die Angreifer ihrem Ziele in nennenswerter Weise näher zu bringen. — An der Küste versuchten auch englische Schiffe durch Feuer besonders auf Seebrücke einzugreifen. Sie hatten keinen Erfolg. Nachdem ein Schiff gesunken und zwei andere beschädigt waren, zogen sie sich zurück. — Im